

Dörfler teilt in Wien Kritik und

Die Zeiten, als **Gerhard Dörfler** noch persönlich bei Ortstafeln Hand anlegte, um zu verhindern, dass sie slowenisch beschriftet werden, sind vorbei. Er war es, der als Landeshauptmann die Ortstafelfrage abgehakt hat. Diesen Bonus spielt er gerne auf Bundesebene aus, gestern bei einer Pressekonferenz im Wiener „Landtman“. Den Journalisten hat er Schokolade mit der Auf-

schrift „Bad Eisenkappel – Železna Kapla“ mitgebracht. Zwar gebe es „Schmieraktionen“, klagt Dörfler. „Politisch ist das aber nicht mehr schick.“ Sein Auftritt ist unaufgeregt. Er reibt sich an seinem niederösterreichischen Amtskollegen **Erwin Pröll**, („Onkel Erwin“), er kritisiert Bundesregierung und Bundespräsident **Heinz Fischer** für deren Umgang mit der Schuldenbremse. Fischer

Ortstafel-Schoko aus

hatte die Opposition aufgefordert, bei der Abstimmung über die Schuldenbremse das Plenum zu verlassen, um eine Verfassungsmehrheit zu ermöglichen. Dörflers Vorwurf: Damit würde das Gesetz ja „quasi getürkt“. Am Rande erwähnt Dörfler, dass Kärnten in den kommenden Jahren satte Defizite schreiben werde. Dass er dennoch auf „Teuerungsausgleich“ und „Jugendtau-

sender“ beharrt, verwundert in Wien. Auch dass die nach der Verurteilung seines Vize **Uwe Scheuch** eingefrorene Koalition mit ÖVP-Chef **Josef Martinz** funktioniert. Dörfler: „Wenn das eine Eiszeit ist, dann ist der Glockner 6000 Meter hoch.“ **WOLFGANG RÖSSLER**



Dörfler zeigt sich von der Schokoseite EXPA